

Aufgaben Kegli 15 (Grammatikalisierung)

Aufgabe 1: Lesen Sie die verschiedenen Definitionen von Grammatikalisierung z.B. in Lehmann (1982/1995:1-8), Diwald (1997:1-11) und Szczepaniak (2011:5-7). Worin unterscheiden sich die verschiedenen Definitionen? Wieso ist es so schwierig, eine genaue Definition von ‚Grammatikalisierung‘ festzulegen?

Aufgabe 2 Analysieren Sie den folgenden Satz: *Der kluge Student hatte die schwierige Prüfung mit Bravour bestanden.* Welche sind die grammatischen, welche die lexikalischen Einheiten? Werden sie frei oder gebunden realisiert? Welche Schwierigkeit besteht bei der Bestimmung von Präpositionen?

Aufgabe 3 Unterscheiden Sie zwischen Metapher und Metonymie: (i.) *Die wirtschaftliche Lage droht dramatisch zu werden;* (ii.) *Meine Maus funktioniert nicht mehr.* (iii.) *Das Schnitzel will zahlen.*

Können Sie sich vorstellen, welche Ähnlichkeitsbeziehungen zu dem Metaphernbild geführt haben? Welcher Aspekt ist für die Metonymiebildung relevant gewesen?

Aufgabe 4 Hat im Deutschen ein Satz wie *Peter ist verreist* die Bedeutung eines Perfekts oder drückt er einen Zustand aus? Konsultieren Sie bitte Maienborn (2007). Das Paper kann heruntergeladen werden unter:

<http://www.germ.uni-tuebingen.de/abteilungen/linguistik/mitarbeitende/maienborn/publikationen.html>.

Aufgabe 5 Welche möglichen Interpretationen hat ein Satz wie *Ich habe gestern das Auto gewaschen bekommen*? Wie kommen die unterschiedlichen Interpretationen zustande?

Aufgabe 6 Mit welchen Typen von Subjekt kann man die Konstruktionen *dabei sein zu INF*, *am + INF sein*, *beim + INF sein* gebrauchen? Gibt es Unterschiede? Welche Konstruktion kann auch passiviert werden?

Aufgabe 7: Im Deutschen ist der Definitartikel mit manchen Präpositionen verschmolzen wie bei *im* oder *ins*. Manche Sprachwissenschaftler reden von flektierenden Präpositionen (Nübling 2005). Können Sie hinsichtlich der auf Seite (xx) genannten Gebrauchskontexte für die Definitartikel eine Systematik erkennen, unter welchen Umständen eine Verschmelzung stattfindet? Überlegen Sie auch, ob der Typ des Substantivs eine Rolle spielt.

Aufgabe 8: Im Kölschen sowie in anderen westdeutschen Dialekten gibt es zwei Typen von Definitartikeln (Himmelman 1997: 54): Volltonige Artikel: M. *dä*, F. *di*, N. *dat*, Pl. *di*. Klitische Artikel: M. *do/də*, F. *də*, N. *ət/t*, Pl. *də*.

Beispiele:

- (i) mim Fahrrad vorbei und dänk *də Jepäckständer* und haut mit *däm* Korf aff
- (ii) dät *dä* widder op *dä Jepäckständer*

Wie lässt sich ihre Verteilung mithilfe von semantischer und pragmatischer Definitheit erklären? Sie können auch Himmelman (1997) konsultieren.

Aufgabe 9: In Kombination mit einigen Indefinitpronomina wie z.B. *manch-* findet man im Neuhochdeutschen Schwankungen zwischen starker und schwacher Flexion der nachfolgenden Adjektive:

- (i) manche *kluge* / *klugen* Leute
- (ii) in den Augen mancher *deutscher* und *spanischer* / *deutschen* und *spanischen* Politikern

Können Sie ausgehend von Abschnitt 3.4 erläutern, wie es zu diesen Schwankungen kommt?

Aufgabe 10 Gibt es andere Adjektive im heutigen Deutschen, die als Intensitätspartikeln oder Intensifikatoren benutzt werden? Erstellen Sie eine Liste. Führen Sie außerdem eine kleine Internetrecherche über die Adjektive *abscheulich* und *grauenhaft* durch. Finden Sie sie auch mit positiven Eigenschaften?

Aufgabe 11 Machen Sie eine kleine Recherche in *Google* über die Konnektivadverbien *jedoch*, *dennoch* und *immerhin*. In welchen Positionen im Satz und mit welcher Bedeutung werden sie im heutigen Deutschen benutzt?

Aufgabe 12 Analysieren Sie folgende Sätze: *Er wird schon kommen* vs. *Er ist schon gekommen*. Welche Bedeutung hat *schon*? Worin liegt der Unterschied?